

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Reutlingen, 1822

Die Überraschung im Garten

[urn:nbn:de:bsz:31-31945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31945)

Die Ueberraschung im Garten.

„Wer sprüzt mer alli Früeh mi Rosmari?
 „Es cha doch nit der Thau vom Himmel sy;
 „sust hätt der Mangeld au si Sach,
 „er stoht doch au nit unterm Dach.
 „Wer sprüzt mer alli Früeh mi Rosmari?“

„Und wenni no so früeh ins Gärtli spring,
 „und unterwegs mi Morgeliedli sing,
 „isch näumis g'schaft. Wie stöbn tez reihewis
 „die Erbse wieder do am schlankn Ris
 „in ihrem Bluest! I chumm nit us dem Ding.“

„Was gilst, es sin die Jumpsere us em See!
 „Me meint zwor, 's chömm, wie lang scho, keini meh,
 „Sust sin sie in der Mitternacht,
 „wenn niemes meh als d'Sterne wacht,
 „in d'Felder use g'wandelt us em See.

„Sie hen im Feld, sie hen mit frummer Hand
 „de brave Lüte g'schafft im Garteland,
 „und isch me früeh im Morgeschimmer cho,
 „und het iez welle an si Arbet go,
 „isch alles fertig gsi — und wie scharmant.

„Du Schalk hört hinte, meinsch, i seh di nit?
 „Jo, duck di numme nieder, wie de witt!
 „I ha mers vorgstellt, du würsch's sy.
 „Was fallerder für Festen i? —
 „D lueg, vertritt mer mini Sezlig nit!“ —

„D Kätterli, de heich nit solle seh!
 „Jo, bine Blueme han i z'trinke ge,
 „und wenn de wotsch, i gieng für di dur's Hüte
 „und na mi Lebe, wär mer di's nit z'thür
 „und 's isch mer, o gar sölli wohl und weh.“

So het zum Kätterli der Fridli g'seit,
 er het e schweri Lieb im Herze treit,
 und hets nit chönne sage iust,
 und es het au in siner Brust
 e schlüchzi zarti Lieb zum Fridli treit.

ni meh.

„Lueg, Fridli, mini schöne Blüemli a,
 „'s sin nummen alli schdne Farbe dra.
 „Lueg, wie eis gegenem andere lacht,
 „in siner holden Frühligs-Tracht,
 „und do sigt scho ne flifig Immlli dra.

„Was helse mer die Blüemli blau und wiif?
 „O Kätterli, was hilst mer's Immlis Flif?
 „Wärsch du mer hold, i wär im tieffte Schacht,
 „i wär mit dir, wo auch kei Blüemli lacht
 „und wo kei Immlli summt, im Paradies.“

Und d'rüber hebt si d'Sunne still in d'Höh,
 und luegt in d'Welt, und seit: „Was muß i seh
 „in aller Frueih?“ — Der Fridli schlingt si Arm
 um's Kätterli, und 's wird em wohl und warm.
 Druf het em 's Kätterli e Schmügli ge.